

MARCO FRIGG: EINE GESCHICHTE, DIE «UNTER DIE HAUT» GEHT

Vom Ferien-Mitbringsel zum Bestseller

Nach dem Zweiten Weltkrieg sprossen Memoiren, Tatsachenberichte und Soldatengeschichten von Militärs, Politikern, Historikern, Schriftstellern, aber auch von einfachen Menschen wie eine ausgebrachte Saat im Frühling. Man musste die schrecklichen Jahre des Völkerrings irgendwie seelisch verarbeiten. Und das tat man am besten mit Schreiben. Viele hervorragende Arbeiten entstanden damals, die Millionenauflagen erreichten und heute noch grosse Beachtung finden, so die Memoiren des britischen Kriegspremiers Winston Churchill und das Tagebuch des deutsch-jüdischen Mädchens Anne Frank.

• Von Werner Roth-Bianchi

Vor allem das Tagebuch von Anne Frank, eines damals 13-/14-jährigen Mädchens, das sich zusammen mit seinen Eltern und einer Schwester während zweier Jahre (1942 bis 1944) in einem Hinterhaus in Amsterdam versteckt hielt und durch Verrat den deutschen Verfolgern in die Hände fiel, kann einen nicht kalt lassen. Bekanntlich endete ihr Lebensweg kurz vor der Befreiung durch die Alliierten in einem deutschen Konzentrationslager (Bergen-Belsen). Heute, knapp 70 Jahre nach dem schrecklichen Genozid, dem fast

zwei Drittel der europäischen Juden zum Opfer fielen, kommen weitere Tagebücher ermordeter, aber auch überlebender Juden ans Tageslicht, so auch das Tagebuch einer jungen deutschen Jüdin aus Leipzig, Regina Zimet. Eines haben alle diese Aufzeichnungen gemeinsam: Es sind authentische Berichte von Opfern nationalsozialistischer Rassenpolitik, an deren Ende sechs Millionen bestialisch ermordeter Juden zu beklagen sind. In den vielen bisher erschienenen Büchern wird aber auch immer wieder von grossartigen Menschen berichtet, die unter Lebensgefahr bedrohten Menschen unei-



Vor der Eingangstüre zur Kirche in San Bello stehen Marco Frigg (links), der Autor des Buches «Regina Zimet», Lodovico Della Nave (Mitte), der jüngste Sohn der Retterfamilie, und Renzo Fallati, Leiter der Bibliothek Morbegno und Förderer des Buchprojektes von Marco Frigg in italienischer Sprache.

gennützig geholfen und sie gerettet haben. Meist sind diese Helfer anonym geblieben, selten haben

sie ihre Erlebnisse aufgeschrieben oder gar «an die grosse Glocke» gehängt.

Die Geschichte einer Geschichte

Im Jahre 2007 erschien im Churer Desertina-Verlag das Buch «Regina Zimet – Die Anne Frank des Veltlins», verfasst vom Cazner Primarlehrer Marco Frigg. Dass aus der Geschichte der Regina Zimet ein Buch entstand, das Verfolgte und Helfer gleichermaßen zu Wort kommen lässt, könnte man mit einer Wanderung mit Umwegen vergleichen.

Marco Frigg hat mütterlicherseits Wurzeln im Veltlin. Diese Verbindung wird von ihm liebevoll gepflegt. Während eines Besuches im Elternhaus seiner Mutter im Valle di Morbegno kam ihm ein unscheinbares Büchlein mit dem wenig aussagenden Titel «Al di là del ponte» in die Hände. Vor allem die Illustrationen in diesem Büchlein weckten sein Interesse, sodass er auch darin zu lesen begann. Und er legte es erst aus der Hand, als er den letzten Satz gelesen hatte. Es war die Geschichte der deutsch-jüdischen Familie Zimet aus Leipzig, die sich auf ihrer Flucht vor den Nazis oberhalb Morbegno 16 Mo-



San Bello, der kleine Ort hoch über dem Tal der Adda mit Blick nach Osten. Von hier aus konnte man meist genau beobachten, «ob die Luft rein» sei oder Gefahr im Anzug.